

WZ+ Sportpreis

Mit Paddel, Ball und Helm zum Wuppertaler Triangulum in Gold

Wuppertal · Kanupolo-Spieler Lennart Böckmann vom Wuppertaler Kanu Club wurde am Mittwoch als Nachwuchssportler 2024 ausgezeichnet.

30.01.2025 , 06:00 Uhr · 3 Minuten Lesezeit



Lennart Böckmann nach der Verleihung des Triangulums inklusive Goldkettchen

und Urkunde mit Oberbürgermeister Uwe Schneidewind und der stolzen Familie:
(v.l.) Oma Ute, Mama Kirsten und Papa Andreas.

Foto: Andreas Fischer

Von Günter Hiege

Lennart Böckmann hatte Kajak, Paddel, Nationalmannschaftsweste und Helm dabei, als er am Mittwochabend in der Sparkasse in Langerfeld „einlief“. Natürlich nicht auf dem Wasser, wie sonst, sondern auf dem Fliesen-Parkett, auf dem der Kanupolospieler als Wuppertaler Nachwuchssportler 2024 geehrt wurde. Mit seinem Equipment und der Trainingsjacke, die er trug, gab er am 11. Januar 18 Jahre alt gewordene Schüler aus Wuppertal der alljährlichen Festveranstaltung zur Verleihung des Triangulums auch ein wenig sportlichen Esprit. Dazu gab er einen Eindruck von seiner Sportart, die zwar bei seinem Verein, dem Wuppertaler Kanu Club seit Jahrzehnten großgeschrieben wird, aber ansonsten nur Insidern bekannt ist. „Wir verleihen das Triangulum heute zum 39. Mal und hatten hier zwar schon einige Kanuten, aber noch nie einen Kanupolo-Spieler“, sagte Norbert Koch, 1. Vorsitzender von Preisstifter TV Beyeröhde.

Die Verknüpfung von erfolgreichem Sportler, Verein und Stadt soll mit dem Triangulum gewürdigt werden, wie

Sparkassenregionalleiter Wolfgang Jarisch als Gastgeber noch einmal erklärte. Die Sparkasse ist von Beginn an Unterstützer bei der Verleihung des Preises und sie tue das aus voller Überzeugung, weil hier die Leistung junger Menschen gewürdigt werde.

Lennart Böckmann sei da ein hervorragendes Beispiel und ein Wuppertal-Botschafter, den man gerne in die Welt hinausschicke, wie Oberbürgermeister Uwe Schneidewind in seiner Laudatio hervorhob. Vorher hatte er sich mit dem jungen Sportler unterhalten und sich in die Geheimnisse des Kanupolo-Spiels einführen lassen, das eine Kreuzung aus Kanufahren, Handball und etwas Rugby ist. Natürlich würdigte er die Erfolge von Böckmann, der im vergangenen Jahr mit der Mannschaft des Wuppertaler Kanuklubs, in der er der Jüngste, mit 1,97 Metern aber auch der größte Spieler ist, in die erste Bundesliga aufgestiegen ist. Außerdem ist Böckmann seit 2023 Junioren-Nationalspieler. Die Nominierung für die U 21-WM in China hatte er 2024 knapp verpasst, in diesem Jahr will er auf jeden Fall zu den zehn Auserwählten gehören, die im September zur U 21-Europameisterschaft nach Polen fahren dürfen. Und er hat mit der Heim-EM 2026 in Duisburg auch das nächste große Ziel. Papa Andreas Junge musste sich bei den Worten von Schneidewind das ein oder andere Tränchen aus den Augenwinkeln wischen. Der OB würdigte neben dem

Sportler nämlich auch die Eltern und den im vergangenen Jahr 100 Jahre alt gewordenen Wuppertaler Kanu Club, die für Lennart ein Umfeld geschaffen hätten, in dem Leistung gedeihen könne.

„Die Werte passten schonmal“, berichtete der Zwölftklässler der Erich-Fried-Gesamtschule“ vom Nationalmannschaftslehrgang am vergangenen Wochenende in Bremen. Dazu gehörten Kraft- und Sprinttest, in denen sich die Bundestrainer ein Bild von der Entwicklung ihrer Schützlinge machen. Neben Technik- und Taktiktraining wurde zudem ein Erstligist aus Bremen als Testpartner angeheuert. „Die sehe ich ja dann in der neuen Saison mit dem WKC wieder“, so Böckmann. Zur Triangulum-Verleihung hatte er neben Oma Ute, Mama Kirsten und Papa Andreas auch vier Kollegen aus dem WKC-Team mitgebracht.

Info

Preisträger

Das Triangulum wird seit 1984 verliehen. Zu den Preisträgern gehörten spätere Olympiateilnehmer wie Simone Osygus oder Christian vom Lehn. Preiswürdig war am Mittwoch auch der musikalische Beitrag für den Emely, Kilian, Zacharias und Johannes von der Bergisches Musikschule als Gitarren-Quartett sorgte. Die jungen Musiker (15 bis 17 Jahre) haben gerade beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ den ersten Preis im Regionalwettbewerb gewonnen.

Weil der Nationalmannschaftslehrgang sehr anstrengend gewesen war, hatte der ebenso lockere wie strukturierte junge Mann zu Wochenbeginn auch mal eine Trainingspause eingelegt. Er trainiert ansonsten fast jeden Tag. Dreimal die Woche mit der Mannschaft zusammen am Stausee, ansonsten individuell mit mehreren Krafteinheiten im Gym und Läufen.

Man darf sicher sein, dass auch der Preisträger oder die Preisträgerin 2026 sich mit Trainingsfleiß das Triangulum verdient haben werden. Es wird dann die 40. Verleihung sein, und die soll am 28. Januar zur Feier des Jubiläums im

Obergeschoss des Sparkassenturms am Islandufer stattfinden, wie Wolfgang Jarisch und Norbert Koch bereits ankündigten.



Jetzt neu: Persönlichen Link kopieren und diesen Artikel für Freunde freischalten.

Link kopieren